

109-4/1295

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo 109-4/1295
Čj. 109-4/1295
Přílohy listů 27

3.6.2009
Jan

29 listů list č. 1-1;
21-1 navíc

Krab. 73.

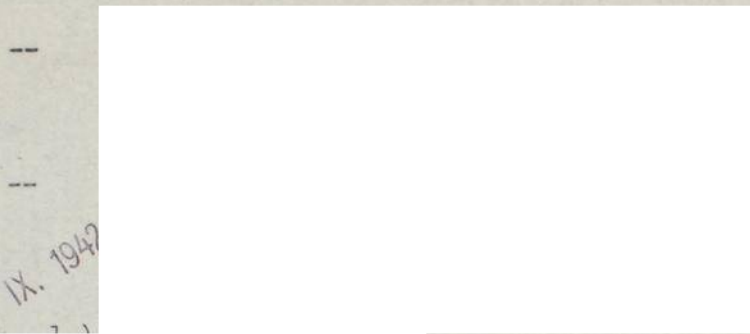
ST S

- IV. M - 292 / 41.
- IV. M - 293 / 41.
- IV. M - 295 / 41.

1

st.S. IV M - 292 b/41.

23. Septéber 1942.



23. IX. 1942

Adolf,

80 788
genosse Adolf !



A k t e n n o t i z .

Betriff

Die Kre
beschrä
vom 20.
triebes

führte der Direktor der Zweiganstalt der K
tschen in Iglau, Herr Peltsarzky. Die Mehrh
späterhin an Volksdeutsche abgegeben werden
i diesen Verhandlungen zur Arisierung von d
- dem Oberlandrat in Iglau - gewünscht wur
r Ing. Richter beim Oberlandrat in Iglau.

sen Vorverhandlungen hat der Direktor der Z
in Iglau, Herr Peltsarzky, ohne die Hauptan

*4/ F. Franke
Lohse!*

verständigen, in der Anwaltskanzlei des Herrn Dr.
Job, Mitinhaber der Firma Burkart, Job & W.E. Fuhr
bei Wien, einen Vertrag geschlossen, in dem zum Au
dass im Falle die Kd.D. diese Aktien abgibt, zunäc
von der K.d.D. erworbenen Aktienpaketes der Firma
W.E. Fuhrmann zum Kaufe angeboten werden müssen. Z
Herr Bilek, Aktionär der Wolframs A.G.. Herr Job i
Mitinhaber der Firma Burkart, Job & W.E. Fuhrmann
Wien, und Leiter der Firma Salami und Nahrungsmitt
gesellschaft in Höditz, Post Triesch, wohnhaft in Höditz bei Wolf-
rams.

Die Kreditanstalt der Deutschen hätte dann zur weiteren Beteiligung
anderer volksdeutscher Kreise (solche waren bereits vorhanden)
von den verbleibenden 60 % weiterhin einen Teil abgegeben und zwar

2.10

A k t e n n o t i z .

Betrifft: Verkauf von Aktien der Selchwaren- und Konservenfabrik A.G., Wolframs bei Iglau, an die Deutsche Lebensmittel G.m.b.H., Berlin.

Die am 9. Jänner 1942 mit der Deutschen Lebensmittel G.m.b.H., Berlin, getroffenen Vereinbarungen, worüber ein Gedächtnisprotokoll aufgenommen worden ist, sind durch das Schreiben der Kreditanstalt der Deutschen vom 12. Jänner 1942 schriftlich bestätigt und von der Deutschen Lebensmittel G.m.b.H. mit Schreiben vom 20. Jänner 1942 gegenbestätigt worden, wodurch der Verkauf rechtskräftig zustande gekommen ist.

Mit Schreiben vom 22. Jänner 1942 hat auch die Firma Burkart, Job & W.E. Fuhrmann in Himberg bei Wien schriftlich erklärt, dass sie auf ihre Ansprüche aus dem Gedächtnisprotokoll vom 10. Oktober 1939 Verzicht leistet.

Mittels Schreiben vom 28. Jänner 1942, gerichtet an die Kreditanstalt der Deutschen, zu Händen des Herrn Oberdirektor Kiesewetter, teilt die Deutsche Wirtschaftsbetriebe G.m.b.H. in Berlin mit dem Hinweis darauf, dass die Deutsche Lebensmittel G.m.b.H. ihre Organgesellschaft sei, mit, dass die Aktien der Selchwaren- und Konservenfabrik A.G. Wolframs, nicht von der Deutschen Lebensmittel G.m.b.H. sondern von der Deutschen Wirtschaftsbetriebe G.m.b.H., Berlin, zu übernehmen sind und dass der vereinbarte Kaufpreis von den letzteren zur Überweisung gelangen werde.

Die K.d.D. hat dieses Schreiben der Deutschen Wirtschaftsbetriebe G.m.b.H., Berlin, unter dem 5. 2. 1942 ordnungsgemäss bestätigt und mitgeteilt, dass es zu einem Eintritt der Deutschen Wirtschaftsbetriebe G.m.b.H. in den zwischen der K.d.D. und der Deutschen Lebensmittel G.m.b.H. perfekt zustande gekommenen Vertrag

79

der ausdrücklichen, schriftlich zu erteilenden Zustimmung der Deutschen Lebensmittel G.m.b.H. bedarf. Weiters wurde der Deutschen Wirtschaftsbetriebe G.m.b.H. zur Kenntnis gebracht, dass ihr Eintritt in den Vertrag nur unter den gleichen Bedingungen erfolgen könne, wie sie mit der Deutschen Lebensmittel G.m.b.H. vereinbart und im Schreiben der K.d.D. vom 12. I. 1942 niedergelegt sind.

Die Zustimmung der Deutschen Lebensmittel G.m.b.H. zu diesem Vorgang ist nicht erteilt worden, vielmehr hat Herr SS-Oberführer Möckl für die Deutsche Lebensmittel G.m.b.H. als deren Geschäftsführer am 10. 2. 1942 die nachstehende schriftliche Erklärung abgegeben:

"Nachdem die Deutsche Lebensmittel G.m.b.H. Vertragspartner war und ist, bitte ich die Abrechnung ausschliesslich mit dieser vorzunehmen."

Von diesem Sachverhalt wurde die Deutsche Wirtschaftsbetriebe G.m.b.H. mit Schreiben der K.d.D. vom 16. 2. 1942 in Kenntnis gesetzt, mit dem, dass nachdem auch der Kaufpreis inzwischen von der Deutschen Lebensmittel G.m.b.H. bezahlt wurde, an die letztere Abrechnung erteilt worden ist.

Reichenberg, am 20. Feber 1942.

Der Reichsführer //

Der Chef des Hauptamtes
Verwaltung und Wirtschaft
Amt ~~III~~ W III
Mö/We.

Bei Antwort angeben

Berlin-Lichterfelde West, den 13. Januar 1942
Unter den Eichen 129 (Eingang Geranienstr. 4)
Fernruf: 76 48 51
Postanschrift: Berlin-Lichterfelde 4, Söllnerpfad 1

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 15. JAN. 1942

An
4-Obersturmbannführer Dr. Gieß

P r a g
Czernin-Palais
(Protektoratsregierung)

Lieber Kamerad Gieß!

Vergangenen Freitag, den 9. d.Mts., war ich in Prag und hatte die Absicht Sie persönlich aufzusuchen und den versprochenen Schriftsatz in Sachen Gerstel auszuhändigen. Durch eine überlange Besprechung bei der K.d.D. war es mir leider nicht möglich, mein Vorhaben auszuführen. Verabredungsgemäß übersende ich deshalb den Bericht Gerstel an Ihre Anschrift, bitte Sie um Überprüfung und gegebenenfalls um Weitergabe. Ich bin von der Besprechung beim Vermögensamt am 19.12.41 ausgegangen und habe dargelegt, daß eine Revision der bisherigen Einstellung möglich ist. Hierbei möchte ich insbesondere betonen, daß ich damit einer Entscheidung des 4-Obergruppenführer Heydrich in keiner Weise vorgreifen möchte, noch kann.

Die Verhandlungen bei der K.d.D. in Sachen Wolframs A.-G. gestalteten sich außerordentlich interessant. Die Lage war vorher so, daß wir 51 % der Gesamtaktien erwerben wollten, nachdem die Bank angeblich bereits über 66 % anderweitig disponiert hatte. Der von uns zu erwerbende Teil sollte hauptsächlich durch Kauf der Aktien des Tschechen Bielek gedeckt werden. Im Laufe der Besprechung stellte sich nun heraus, daß diese 66 % seit 1939 an die

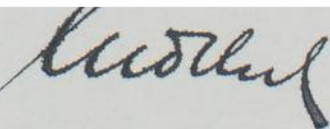
- 2 -

Firma Burkhardt, Job u. Fuhrmann, Wien, optiert wurden. Bielek, den ich zu den Besprechungen bestellen ließ, äußerte überraschender Weise, daß er garnicht an einen Verkauf dächte, nachdem die vorgenannte Firma, insbesondere Herr Job, zu seinen Gunsten auf das Optionsrecht verzichten würden. Diese Tatsache wurde mir dann unter Zeugen telefonisch von Herrn Job bestätigt.

Job ist angeblich Deutscher, der, nach Aussage der Bank, allerdings mit einer Tschechin verheiratet sein soll. Ich habe der Bank unumwunden erklärt, daß nach meinem Dafürhalten die Ehe mit der Spitzergruppe in engem Kontakt gebracht werden müsse. Erwidert wurde hierauf nichts.

Ich teile dies Ihnen mit, um zu zeigen, wie Arisierungen und übernommene Germanisierungen bestens gedreht werden. Dabei ist besonders unglaublich, daß ein Deutscher zu Gunsten eines Tschechen von seinen Rechten zurücktritt. Ich werde diese Angelegenheit noch eingehend dem SD unterbreiten.

Ich hoffe, daß Sie mit dem
Verneinendenfalls bitte ich
Mit den besten Grüßen und



44-Oberführer